

Behandlung des chronischen Pruritus mit den selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern Paroxetin und Fluvoxamin

*Prof. Dr. med. Sonja Ständer,
Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten,
Westfälische Wilhelms-Universität, Münster*

Chronischer Pruritus beeinträchtigt die Lebensqualität stark und ist schwierig zu behandeln. In vorherigen Studien wurde gezeigt, dass selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer signifikante antipruritische Effekte aufweisen. Daher führten wir eine zweiarmige, proof-of-concept-Studie durch, in der 72 Patienten (27 m, 45 w, 28 - 88 Jahre, Durchschnitt 59,2 Jahre) mit chronischem Pruritus (n=50) aufgrund dermatologischer und systemischer Erkrankungen mit Paroxetin oder Fluvoxamin behandelt wurden. 49 der 72 Patienten (68 %) gaben eine schwache (n=9), gute (n=16) oder sehr gute (n=24) juckreizlindernde Wirksamkeit an. Es wurden keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Medikamenten im Ansprechen festgestellt. Patienten mit atopischer Dermatitis, systemischen Lymphomen oder soliden Karzinomen sprachen am besten auf die Therapie an. Die Läsionen der Prurigo nodularis heilten bei 14/31 Patienten komplett und bei 17/31 partiell ab. Nebenwirkungen traten bei 70,8 % der Patienten besonders zu Beginn der Behandlung auf; nur 3 Patienten unterbrachen die Behandlung sofort aufgrund der Nebenwirkungen. Zusammenfassend konnte in dieser Studie gezeigt werden, dass SSRI eine neue Therapiemöglichkeit bei chronischem Pruritus und Prurigo nodularis sind. Diese neue Behandlungsoption muss in der Zukunft jedoch in Placebo-kontrollierten Doppel-blindstudien überprüft werden.

